

Kultur -und Tanzreise durch Nordjapan vom 4. – 17.August 2010

Schon seit einigen Jahren besteht ein guter Kontakt zwischen japanischen Volkstänzern aus Nagano und ETUI.

So waren auch alle Teilnehmer dieser Reise „Wiederholungstäter“, die sich auf viele neue Eindrücke und schöne Erlebnisse freuten. Und wir wurden nicht enttäuscht.

In den 14 Tagen reisten wir mit Shinkansen, Regionalzügen, Bussen, Kleinbussen, Schmalspur-Zahnrad- und Seilbahnen durch Japan. Per Schiff erkundeten wir den Tazawa- und den Ashisee und genossen bei 38°C das kühle, glasklare azurblaue Wasser des Tazawako.

Wir schliefen in westlich eingerichteten Hotels und in typisch japanischen Ryokans.

Nicht zu vergessen, das japanische Essen: jedes Mal eine leckere Überraschung. Wir aßen Familie von Rettich, Familie von Fisch, Familie von Tofu... (Erklärungen von Fujiko).

Genossen haben wir auch das heiße Wasser, vor allem im Tsurunoyu Onsen in den Bergen oder in den verschiedenen Bädern der Hotels. Ob noch vor dem Frühstück oder zum entspannen vor den schlafen gehen – immer Genuss pur.



Der Höhepunkt dieser Reise war der Aufstieg zum Fuji-Berg, dem heiligen Berg der Japaner. Der Fuji, mit 3776 m Höhe der höchste Berg Japans, ist nur an wenigen Wochen im Jahr für die Allgemeinheit geöffnet. So waren wir nicht allein, als wir uns an den Aufstieg wagten. Bis zum Einbruch der Dunkelheit hatten wir es zu einer Hütte auf 3250 m Höhe geschafft. Dort konnten wir uns einige Stunden von dem anstrengenden Aufstieg erholen. Nachts um 2 Uhr nahmen wir dann das letzte Stück bis zum Gipfel in Angriff. Zum Sonnenaufgang um 4.50 Uhr standen wir auf dem Gipfel und begrüßten

mit vielen Japanern den neuen Tag.

Aber auch das Feiern kam auf dieser Reise nicht zu kurz. Wir nahmen am Sternfest in Sendai teil, tanzten den Hanagasatanz auf der Straße in Yamagata mit und bestaunten das Feuerwerk beim Dorffest in Kinasa. Laut buddhistischem Brauch kehren zu dieser Zeit

(15 - 17.08)die Seelen der Verstorbenen zur Erde zurück. Dieses Fest nennt sich Bon-Matsuri.

Alle Japaner fahren nach Hause um mit der Familie und der Gemeinschaft Abschied zu nehmen von den Seelen der Ahnen. In Kinasa wurde auf einem ausgeleuchteten Fußballfeld gefeiert. Nach verschiedenen jap. Darbietungen wurde um eine kleine Bühne, bis spät in die Nacht getanzt. Und wir mittendrin.

Gleich bei der Ankunft wurden wir schon von Freunden aus Nagano am Flughafen begrüßt.

Und diese Freunde (und noch mehr) trafen wir in Kusatsu wieder. Gemeinsam verbrachten wir eine schöne Zeit miteinander, bis wir uns am Bahnhof von Nagano schon wieder verabschieden mussten.

Viel zu schnell verging die Zeit und wir mussten wieder nach Hause fliegen.

Unsere Freunde aus Nagano werden wir sicher bald wieder treffen. Und auch in Japan gibt es noch viel Schönes zu sehen und Interessantes zu erleben. Wir werden uns irgendwann wieder auf den Weg machen und den vielen Einladungen nach Japan folgen.

Sonja Schmidt

